Spion 1 : Dicker Fisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spion 1: Dicker Fisch

Ein hoher estnischer Beamter verriet jahrelang geheimste Vorgänge der NATO und der EU an Russland. Der 61-jährige Herman Simm wurde am 21. September 2008 in seinem Haus bei Tallinn zusammen mit seiner Frau Heete verhaftet.

Die Verbindung zwischen dem Spion und seinem Führungsoffizier verlief wie früher im Kalten Krieg. Simm übermittelte seine geheimen Botschaften über ein umgebautes altes Radio an den russischen Kontaktmann.

Das Radio war ein altmodisches Relikt von vorvorgestern; aber die Nachrichten, die Simm dem russischen Auslandgeheimdienst SWR zuspielte, waren hochaktuell.

«Eine Katastrophe»

Simm war in Tallinn zuständig für den Umgang mit geheimen Verschlusssachen. Er hatte Zugang zu fast allen Dokumenten, die innerhalb der NATO und der EU ausgetauscht wurden. So floss «praktisch alles», was über Simms Schreibtisch lief, an SWR: auch vertrauliche Analysen zur Kosovo-Krise, zum Georgienkrieg und zum amerikanischen Raketenprogramm auf polnischem und tschechischem Boden.

Simm war als Spion ein «dicker Fisch». Die Sicherheitsabteilung der NATO klärt nun in Tallinn ab, wie gross der Schaden ist, den Simm anrichtete. Von «einer Katastrophe» sprechen deutsche Beamte, einen «historischen Schaden» befürchtet der estnische Abgeordnete Jaanus Rahumägi, der im Parlament dem Aufsichtsgremium über die Geheimdienste vorsteht.

Herman Simm, ein hochrangiger Este, verriet NATO-Geheimnisse an Russland.

Das Emblem des Geheimdienstes SWR.

Verwundbar im Osten

In Brüssel macht der Vergleich mit Aldrich Ames die Runde. Ames berichtete jahrelang für den früheren Sowjetdienst KGB direkt aus der amerikanischen CIA.

Der Fall Simm ist ein Exempel dafür, wie verwundbar die Ost-Erweiterung der NATO die Allianz gemacht hat. Estland wird im Bündnis behandelt wie Italien oder Portugal. Der russische Geheimdienst benutzt das Baltikum, um bis in den inneren Kern der NATO und der EU einzudringen.

Gold wert

Das alte KGB nahm vor gut 20 Jahren mit Simm Verbindung auf. Zuerst diente der Este nur als «Schläfer». Von 1991 an lieferte er Nachrichten nach Moskau.

1994 wurde Herman Simm estnischer Polizeichef. Dann wechselte er als Abteilungsleiter ins Verteidigungsministerium, wo er verantwortlich zeichnete für die geheime Koordination mit der NATO und der EU. Besser hätte er nicht angesiedelt sein können. 2004 trat Estland der NATO bei. Nun war Simm für den SWR Gold wert. *spi.*

Ein Kind des KGB

Der Auslandnachrichtendienst SWR ist ein Kind des alten Sowjetgeheimdienstes KGB. Das KGB wurde 1991 mit dem Untergang der Sowjetunion aufgelöst.

Aus seinem Auslanddienst wurde der SWR. Präsident Gorbatschow ernannte im September 1991 Jewgeni Primakow zum ersten Direktor des SWR.

Geld als Motiv?

Simm besitzt ein halbes Dutzend Grundstücke und Häuser, darunter einen Bauernhof an der Ostsee und eine weiss getünchte, hochwertig restaurierte Villa im Städtchen Saue bei Tallinn.

So wird nicht ausgeschlossen, dass Geld das Motiv für den Verrat der Geheimdokumente gewesen sein könnte.

Spanischer Pass

Simms Kontaktmann reiste mit einem spanischen Pass durch Europa. Gegen Simm erhebt der estnische Staatsanwalt im Januar 2009 Anklage.

Im Umgang mit geheimem Material hat die NATO bereits Konsequenzen gezogen. Ihre Abwehr sucht nun weitere Löcher in Osteuropa.